

Forderungspapier des AK Teilhabe und Inklusion des „sozialen Kreises Plön“ zum Thema „Wohnen für Menschen mit Behinderung“

Der AK Inklusion und Teilhabe hat im Jahr 2016 zwei Veranstaltungen im Juni und November mit dem Thema „Wohnen für Menschen mit Behinderung“ durchgeführt. Aus den Erfahrungen mit der zuvor geführten Beschäftigung zum Thema „Arbeit für Menschen“ galt es den Willen und die Wünsche von Menschen mit Behinderung zu diesem Thema stärker in den Mittelpunkt des Prozesses zu stellen.

In der Juni –Veranstaltung ging es vor allem darum, ob Menschen mit Behinderung genug beteiligt werden, wenn es um das Wohnen geht. Als eine Form von Beteiligung haben Nutzervertreter vom Sozialraum Süd aus Nordfriesland ihre Arbeit vorgestellt.

Auf der Veranstaltung im November wurden, unter guter Beteiligungen von Menschen mit Behinderungen, Idee und Maßnahmen für eine Verbesserung des Wohnens für Menschen mit Behinderung im Kreis Plön im Rahmen eines World-Cafés zu fünf Themenbereichen erarbeitet.

Die dokumentierten Ideen und Maßnahmen der Veranstaltung wurden von der Steuerungsgruppe des AK Teilhabe und Inklusion zu diesem Positionspapier für den Sozialausschuss formuliert und abgestimmt. Dabei sind die Themenbereiche „Wohnumfeld und Barrierefreiheit“ aufgrund umfassender Überschneidungen zu einem Forderungsbereich zusammengefasst worden.

1. Forderungen zum Themenbereich „Beteiligung von Menschen mit Behinderungen“

Generell wird eine stärkere Beteiligung von Menschen mit Behinderungen in allen Bereichen und Lebenslagen gefordert, in denen ihre Belange betroffen sind, insbesondere in den Einrichtungen und in den Gremien des Kreises Plön. Es sollen Kooperationen und Netzwerke geschaffen werden, in denen insbesondere die Menschen mit Behinderungen gehört und beteiligt werden. Den Menschen mit Behinderungen soll Mut und Sicherheit gegeben werden, sich in diesen Netzwerken stärker zu Wort melden zu können.

Konkret wird in diesem Themenbereich gefordert:

- a.) Schaffung einer trägerübergreifenden Nutzervertretung im Kreis Plön.
- b.) Zukünftige Rückkoppelung der Positionen der Nutzervertretungen an alle Akteure in diesem Themenbereich.

- c.) Beratung durch Menschen mit Behinderung als Experten in eigener Sache zur persönlichen Stärkung und Selbstbehauptung (Ex-In & Peer counseling- <http://www.peer-counseling.org/>)

2. Forderungen zum Themenbereich „Wohn-Umfeld und Barrierefreiheit“

Es wird allgemein ein barrierefreies und leicht zugängliches Wohnumfeld in allen Quartieren gefordert, in denen Menschen mit Behinderungen wohnen. Dazu gehören insbesondere der Zugang zu Mobilität und der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs sowie die stärkere Berücksichtigung der Verkehrssicherheit und bessere Begegnungsmöglichkeiten von Menschen mit Behinderungen.

Konkret wird in diesem Themenbereich gefordert:

- a.) Inklusive Begegnungsstätten für Alle mit speziellen Angeboten für die Zielgruppe.
- b.) Ausbau von barrierefreien Haltestellen und barrierefreien Bussen und Bahnen im Kreis Plön.
- c.) Fahrpläne der Busse im Kreis Plön sind besser an die Belange der Menschen mit Behinderungen anzupassen, Beispiel: Bessere Anbindung zu Arbeits- und Freizeitenbereichen für Menschen mit Behinderung
- d.) Keine neuen Barrieren für Menschen mit Behinderung schaffen, Beispiel: Keine Zugangs- und Durchfahrtsstraße zum Gewerbegebiet Preetz-Wakendorf vor der Werkstatt für Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe schaffen.

3. Forderungen zum Themenbereich „Wohnen im Alter“

Für ältere Menschen mit Behinderungen wird eine stärkere Unterstützung erwartet. Diese Unterstützung soll es ermöglichen, dass ältere Menschen mit Behinderung möglichst lange in ihrem individuell gewünschten Wohnumfeld verbleiben können.

Konkret wird in diesem Themenbereich gefordert:

- a.) Stärkere Haushaltsunterstützungen für Menschen mit Behinderung, die in ihrer eigenen Wohnung wohnen.
- b.) Pflege in den Einrichtungen der Eingliederungshilfe ermöglichen, keine „Verlegung“ von Menschen mit Behinderungen in Pflegeheime.

- c.) Mehr Betreuungs- und Unterstützungsleistungen für ältere Menschen mit Behinderungen, insbesondere Fahr- und Begleitdienste zum Arzt, Unterstützung und Begleitung im Urlaub sowie bei der Freizeitgestaltung.
- d.) Bessere Rufbereitschaften und bessere Erreichbarkeit von Telefonen im Wohnumfeld von älteren Menschen mit Behinderung.

4. Forderungen zum Themenbereich „Wohnen für Menschen mit Behinderungen im Kreis Plön“

Es müssen Wohnformen geschaffen werden, die es allen Menschen mit Behinderung ermöglichen, so zu wohnen, wie es ihren Wünschen entspricht.

Es sollte möglichst die komplette Bandbreite von Wohnalternativen abgedeckt werden: von Wohnen im eigenen Wohnraum, über Wohngruppen und Trainingswohnen bis hin zu Wohnplätzen in Einrichtung für Menschen mit hohem Hilfebedarf.

Konkret bedeutet dies:

- a.) Kontaktaufnahme und Kooperationen mit der Wohnungswirtschaft, um den derzeit knappen bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum für Menschen mit Behinderung in beliebten Wohngebieten deutlich zu erhöhen. Dabei ist die Wohngröße auf die Beeinträchtigung anzupassen.
- b.) Schaffung von kleineren Wohngruppen
- c.) Schaffung von Trainingswohnungen und Angebot von Wohntrainings
- d.) Menschen mit hohem Hilfebedarf muss es möglich sein innerhalb einer stationären Einrichtung zu leben, wie auch durch den Aufbau von Hilfe- und Unterstützungssystemen außerhalb einer solchen Einrichtung – der Wunsch der Person ist ausschlaggebend.
- e.) Sicherheit im gewählten Wohnumfeld („kein Wohnen auf Zeit“) muss gewährleistet sein.
- f.) Stärkere Unterstützung durch die Ämter bei der Wohnungssuche
- g.) Neutrale, unabhängige Übersicht und Beratung zu Wohnangeboten.

Beschlussvorschlag: Die Verwaltung wird gebeten, zu diesen Forderungen Stellung zu nehmen und dabei insbesondere auf die Umsetzungsmöglichkeiten

und - hemmnisse einzugehen und, sofern möglich, den finanziellen und personellen Aufwand darzustellen.